

Zeitschrift: Zürcher StudentIn : ZS : die Zeitung für Uni und ETH
Herausgeber: Verband der Studenten an der ETH Zürich VSETH ; Verband Studierender an der Uni VSU
Band: 63 (1985-1986)
Heft: 14

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZÜRCHER

Zeitung des VSU
und des VSETH.Erscheint wöchentlich,
während des Semesters.Redaktion und
Inserateverwaltung:Leonhardstrasse 15
8001 Zürich

Telefon 69 23 88

ZS

Studienbeginn:

Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt

Liebes Studienanfänger,

es ist uns alten Füchsen weder besser noch schlechter als Dir gegangen. Dass es uns nicht noch schlechter gegangen ist, verdanken wir all den kleinen Zuwendungen erfahrener Mitstudis, unserem Übervorsteher und nicht zuletzt auch ein bisschen den beiden Studentenverbänden, dem VSETH an der ETH und dem VSU an der Uni, deren Dienstleistungen wir Dir in dieser Ausgabe des «zs» (Zürcher Student/In) kurz vorstellen werden.

Was auch immer Dich zum Studium bewogen hat – Wunschtraum, Berufsziel, Langeweile, Arbeitslosigkeit, Masochismus, Wahnvorstellung, Wissbegierde, Lebensfreude, Lust oder Begeisterung, ein Komplex oder eine Berufung –, die erste grosse Frustration beginnt schon, wenn Du Dich einschreiben willst und die erste Formularlawine über Dich rollt, wenn Dir auf der Kanzlei ein Foto oder das Leumundzeugnis fehlt, wenn Du auf einem Datenblatt Deinen Stundenplan zusammenstellen sollst, obwohl Du nicht einmal weisst, wo welche Institute sind. Als ich vor vier Jahren die Uni betrat, lief mir alles schief, und ich weiss noch, wie ich endlich auf der Treppe vor der Uni sass und weinte, weil mir ganz einfach der Mut fehlte, jemanden anzusprechen und um Hilfe zu fragen.

Dreissigtausend Studis haben dreissigtausend Gründe zu studieren, und jedes, das eine Weile hier war, hat andere Erfahrungen gemacht. Viele von ihnen werden Dir gerne helfen. Also keine Angst vor Menschen! Frage lieber zuviel als zuwenig! Lass Dich nicht davon beeindrucken, wenn niemand fragt, wenn ein Dozent in seltsam flektiertem Greko-Lateinisch spricht und alle so tun, als ob sie in einem Spielfilm sässen. Sehr oft sind dies Leute, die schon gelernt haben, sich

nicht anmerken zu lassen, dass sie nichts verstehen. Dies ist nämlich die grosse Unzugänglichkeit unserer Hochschulen. Es gilt als unschicklich, wenn man eingestehst, dass man nicht weiss; aber eine ungestellte Frage wird selten eine Antwort finden. – Antworten zu finden ist jedoch der Beruf des Wissenschaftlers. Frage immer nach dem Grund, nicht nur in Deinem Fachbereich, sondern überall: «Warum gibt es zu wenige billige Wohnungen? Warum sind die Stipendien so knapp? Warum zahlen AusländerInnen Gebühren? Warum können schlechte Dozenten Lehrstühle bekommen? Warum gibt es Hunger, Krieg, Armut und Folter in dieser Welt? Warum und wozu studieren wir? Warum und wozu leben wir?»

Alleine ist es schwierig, durch den Hochschuldschungel ins Dorf des Wissens zu gelangen. Frage deshalb Deine Mitstudis und gewinne Freunde. Bilde Gruppen und schliesse Dich Deinem Fachverein und dem VSU bzw. VSETH an. Im Wochenkalender des «zs» findest Du die Veranstaltungen, welche Leben an die Hochschulen bringen. Wenn Du selber etwas allen StudentInnen mitteilen willst, so komme einmal auf der Redaktion des «zs» vorbei. Kritik, Beiträge und Anträge sind immer herzlich willkommen und helfen uns, das «zs» noch attraktiver zu machen. Du findest uns von Mo bis Mi von 10.00 bis 14.00 an der Leonhardstr. 15 im ersten Stock. Denke daran, eine Zeitung ist immer so gut wie ihre LeserInnen. Wenn Dir das «zs» nicht gefällt, so bist du dafür mitverantwortlich, wenn Du es unterlässt, es zu verändern.

Viel Glück und Wachstum wünscht Dir Deine «zs»-Redaktion.

ZENTRALBIBLIOTHEK
ZEITSCHRIFTEN-ABT.
POSTFACH
8025 Zürich

dmv

Der 'neue Mann' - cool oder superweich....?



Jeweils Donnerstag über Mittag
12.15 - 14 Uhr
Picknick mitbringen, Getränke vorhanden
Auf der Mauer 6, Parterre
erstmals am 31. Oktober
verantwortlich: Meinhard Haslinger
Kurt Straub



für alle, die uns bereits kennen,
für alle, die uns kennenlernen möchten,
neugierig sind auf neue Leute
und hungrig am Mittag:
im Haus Auf der Mauer 6 gibt es
jeden Freitag um 12.15 Uhr
ein währhaftes Essen. Anschliessend
'Schwarze Käfi': hier und da mit Gästen
- prominenten und anderen - Gespräch
über gerade oder noch immer aktuelle
Tagesthemen (13 - 14 Uhr).

PSYCHIATRIE

Aufeinander zugehen
miteinander ins Gespräch kommen
aus der je eigenen Erfahrungswelt heraus
und so - vielleicht - Einsichten gewinnen
in das je eigene und je andere
Denken, Fühlen, Handeln.

A G P S Y C H I A T R I E

Besuche in den Kliniken
• Burghölzli/Zürich: 14-täglich am
Samstagmorgen von 9-11 Uhr auf einer
geschlossenen Abteilung;
regelmässige Gruppengespräche, zT
mit Gästen aus der Psychiatrie, die
sich über ihre Arbeit befragen und
mit uns in eine Diskussion einlassen.
• Hard/Embrach: alle zwei bis drei
Wochen am Mittwochabend von 18-22 Uhr
Kochgruppe, Tanzabend
regelmässige Gruppengespräche mit
Dr. med. Gerold Roth, Psychiater,
- Austausch von Erfahrungen und
- Aufarbeiten von Erlebtem.

Einführung
Dienstag, 29. Oktober
12.15 - 14 Uhr, Auf der Mauer 6
Orientierung und Bildung der Besuchs-
gruppen
verantwortlich: Kurt Straub
Daniel Messmer



jeweils mittwochs, 12.15 - 14 Uhr
Picknick mitbringen, es gibt eine warme
Suppe / Auf der Mauer 6, 1. Stock /
erstmals am 6. November
verantwortlich: Doro Winkler
Käthi La Roche

Das Siegerlachen ist verhallt.
Die neue Sensibilität will aber auch
nicht so recht gelingen.
Sand knirscht im Getriebe und Mann ist
nachdenklich geworden.
Cool oder superweich? Sicher gibt es noch
andere Möglichkeiten.
Wir wollen unseren Vorstellungen vom
'neuen Mann' nachspüren - alte und neue
Leitbilder miteinschliessen - dabei
Grenzen und Begrenzungen erkennen,
aber auch Stärken und Tugenden.

Trotz Kälte, Schnee und Eis
der 'Bunte Vogel'
zieht seinen Kreis....

Treffpunkt BUNTER VOGEL

Hast Du Freude am Experimentieren,
möchtest Du mit andern zusammen
etwas machen, etwas Neues kennenzulernen?
Wir malen, tonen, formen, bauen
Masken, besuchen Ateliers.....
jeweils montags, 19 - 22 Uhr
mit gemeinsamem Znacht
Auf der Mauer 6, Parterre
erstmals am 28. Oktober
verantwortlich: Bettina Stallkamp
Gérard Gerster

Lektüre- und Gesprächsgruppe

Der erste Brief an die Korinther

Ein eindrücklicher Appell des Apostels
Paulus an die Christen, den Glauben nicht
zu spiritualisieren, sondern in Verant-
wortung für und Solidarität miteinander
Gemeinde in der Welt zu sein.
Vergesst nicht

Freunde
wir reisen gemeinsam....

montags, 18.30 - 20 Uhr, Auf der Mauer 6
anschliessend Suppennacht
erstmals am 4. November
verantwortlich: Käthi La Roche
Kurt Straub



Evangelische
Hochschulgemeinde
Auf der Mauer 6
8001 Zürich
Telefon 2514410

WINTER
85/86

SOLIDARITÄT - RIVALITÄT

Es hilft nichts, immer wieder die Solida-
rität unter Frauen zu beschwören, ohne
sehen zu wollen, was diese schwer und
manchmal unmöglich macht. Heimliche
(unheimliche) Rivalität:

- wo und warum geraten Frauen in
Konkurrenz zueinander?
- in welcher Weise rivalisieren wir?
- wie lernen wir, nicht gegeneinander,
sondern miteinander zu kämpfen, im
Dienste unserer Befreiung?

TUTORATE

Freitagabend - Sonntagmittag,
25./26./27. Oktober
Foyer Voltastrasse 58

Wochenendseminar für
TutorInnen und
GruppenleiterInnen
mit Tilmann Moser

Probleme in Tutoraten und Klein-
gruppen:
Wie leitet und koordiniert man
die Arbeit als Tutor? Was ist
los, wenn die Teilnehmer anein-
ander vorbeireden, wenn das
Interesse abnimmt, wenn alle
passiv werden, wenn....

Es geht nicht um methodische und
didaktische Tricks, sondern um
Sensibilisierung für Problem-
situationen und eigene Schwie-
rigkeiten in Gruppen.

Das Seminar fordert persönli-
ches Engagement und strebt die
Reflexion unseres eigenen Lern-
und Lehrverhaltens an und unse-
res Umgangs miteinander.

Kosten 20 Fr. f.TutorInnen
Übrige 60 Fr.
(inkl. 2 Mahlzeiten)
Anmeldung so bald als möglich
T - 251 44 10

ASYLLAND SCHWEIZ

Immer mehr Flüchtlinge kommen in die
Schweiz. Immer härter wird das politi-
sche Klima für (gegen) sie:
wir sind eine Gruppe, die sich mit den
rechtlichen, sozialen und menschlichen
Problemen auseinandersetzt, die den
Asylsuchenden in unserem Land entste-
hen und die sie uns als Schweizer
verursachen.

• Wir orientieren uns laufend über die
gegenwärtige Situation bei Hilfswer-
ken, Juristen, Fremdenpolizei....
• Wir erteilen Deutschunterricht.
• Wir beteiligen uns an einer Abend-
veranstaltung im Durchgangszentrum
Leutschentbach.
• Wir bieten Hand bei der vorüberge-
henden Unterbringung von Asylsuchen-
den.
• Wir freuen uns auf neue Mitarbeiter!

jeweils Montag über Mittag, 14-täglich
12.15-14 Uhr, Auf der Mauer 6
Picknick mitbringen, es gibt eine
warme Suppe
erstmals am 28. Oktober
verantwortlich: Kurt Straub

IMPROVISATION mit Bewegung und Stimme

Anleitung Mariann Spörri
Schule für Totales Theater

Übungen für Körper und Stimme.
Finden von je eigenen Ausdrucksmöglich-
keiten.

Improvisation mit Körper und Stimme.

7 Abende, jeweils donnerstags
18.15 bis ca. 20 Uhr
Foyer Voltastrasse 58, Keller
Beginn 7. November / Kosten 70/100 Fr.
Reduktion möglich /
Einführungstag (letzter Anmeldetermin):
Donnerstag, 31. Oktober (Zeit/Ort s.o.ben)

Begrüssungsfest für alle Neueintretenden

Aus dem Schatten treten – VSETH

Natürlich ist es nicht Zufall, dass der neue VSETH-Slogan «Aus dem Schatten treten» heißt. Wie es zu diesem Spruch gekommen ist, welcher Schatten gemeint ist und welche Lichtblicke sich im Studentenalltag finden lassen, möchten einige ETH-Veteranen und VSETH-Aktivisten den neuen StudentInnen zeigen. Der VSETH (Verband der Studierenden an der ETH Zürich) lädt deshalb alle Neueintretenden zu einem Fest ein.

Zugpferd des Abends am Mittwoch, dem 23. Oktober, ab 19 Uhr, werden aber nicht stiere Reden schwingende Polit-Heinis sein, sondern die funkrockige Gruppe *Jump Seat*. Eingeweihte erinnern sich vielleicht: Das ist dieselbe Gruppe, die bereits am «Aktionstag Wohnen» im Juni auf der Polyterrasse die Gemüter zu erheizen



tern vermochte. In Tanz- und anderen Pausen wird aber auch die Möglichkeit bestehen, Kontakte zu knüpfen, etwas über das Innenleben der Rieseninstitution ETH zu erfahren und in Tricks und Kniffs eingeführt zu werden, wie mit der neuen Situation am besten umzugehen wäre.

StuZ = Studentisches Zentrum

Wo aber soll dieses Fest über die Bühne poltern? Im StuZ. Wenn Du die hehren Hallen der ETH Zentrum verlässt und auf die weiten Gefilde der Polyterrasse trittst, Deinen Blick nach rechts schweifen lässt, dann entdeckst Du das Polybähnli und just dahinter die Leonhardstrasse. Folgst Du dieser einige Meter abwärts, so wirst Du auf einen blauen Quader stossen, die *Leonhardstrasse 19* oder eben das studentische Zentrum. Früher mal ein NZZ-Pavillon, gehört es heute dem VSETH und verfügt über Büros, Sitzungszimmer und einen grossen Saal. Nur nebenbei: Ein Haus weiter unten, ebenfalls rechter Hand, befindet sich das VSETH-Sekretariat.

Wag ein Aug voll!

Grau, erdrückend, neu und verwirrend wirst Du vermutlich die ETH erleben – sei es nun nach den langen Sommerferien oder vor allem, wenn Du Dich erstmals in die Höhlen der Weisheit (?) vorwagst. Allein wirst Du Dir vorkommen in einer un-

überblickbaren Masse. Aber eben, diese Masse hat sich organisiert. Du als Einzelner musst nicht unbedingt machtlos und ausgeliefert sein, Du kannst auch aus dem Schatten treten und Dich im VSETH oder einer seiner zahlreichen Kommissionen (Frauen, Frieden, Hochschule, Stipendien etc.) engagieren. «*Nicht nur Studieren, sondern auch Denken*» – das ist der alte VSETH-Slogan, und der hat seine Gültigkeit noch kein bisschen verloren. *ps*

VSETH-Spots

Dicke Post

Während der Semesterferien ist manches hochoffizielle Couvert auf dem VSETH-Sekretariat eingetroffen. Über die Antworten des Bundesrates auf eine VSETH-Beschwerde und des Schweizerischen Schulrates auf eine studentische Petition im Zusammenhang mit «grüner Biologie» an der ETH werden wir im nächsten «zs» ausführlicher berichten.

Noch dickere Berichte

Dass Hayek die ETH auf Herz und Nieren geprüft hat und dazu einen Bericht veröffentlicht hat, stand bereits in der Tagesspresse. Noch nicht bekannt ist hingegen, dass die ETH-Schulleitung aufgrund eines Berichtes von Willi Maag, Beauftragter des Präsidenten für Spezialaufgaben, den Schulrat auffordert, eine Grundsatzerkklärung abzugeben. Diese soll besagen, dass die Bereitstellung von Wohnraum für die Studenten weiterhin eine Aufgabe der öffentlichen Hand sei und dass entsprechende Mittel in Millionenhöhe in die nächsten Baubotschaften aufgenommen werden sollen.

Für die Agenda

Bereits ist das Datum für den ersten Delegiertenkonvent des VSETH festgelegt: Es handelt sich um *Dienstag, den 26. und Donnerstag, den 28. November*.

DISSERTATIONEN

drückt schnell und günstig
Ihr Partner für Reprofragen
zwischen den beiden Uni's.

Ruedi Gysin AG
Haus der Reprografie
Im eisernen Zeit 31
8057 Zürich
Tel. 01/363 16 66



Ein Stück vom Kuchen

Im Seki getroffen

Im kommenden Semester wird sich der VSETH an dieser Stelle regelmässig vorstellen. Jeweils eine Einrichtung oder eine Kommission wird von sich ein Bild zeichnen, über ihre Tätigkeit berichten und mitteilen, wann und wo die/der Interessierte sie finden kann. Mit einer winzigen Prise Selbstüberheblichkeit beginnt der Vorstand gleich mit sich selbst:

Jedes Gesangsvereinchen und jede Partei haben ihren Vorstand, der VSETH ist da kein bisschen anders. Der Vorstand ist die Exekutive des Verbandes und wird vom Delegiertenkonvent – dem Parlament – gewählt. Er residiert im «Seki», dem VSETH-Sekretariat an der Leonhardstrasse 15, gleich unterhalb der ETH Zentrum. Dort finden auch die wöchentlichen Vorstandssitzungen statt, an denen das aktuelle Verbandsgeschehen besprochen und bestimmt wird. Die langfristigen Richtlinien werden hingegen vom Delegiertenkonvent gesetzt.

Fünf Idealisten mit politischem Interesse?

Fünf Leute umfasst der Vor-

stand zurzeit. Da ist einmal *Christoph Lippuner*, vollamtlicher Präsident für ein Jahr. Während dieser Zeit unterbricht er sein Studium und arbeitet für einen bescheidenen Lohn ausschliesslich für den Verband. Er ist dafür auch Mädchen für alles und sollte über die vielfältigen Tätigkeiten des VSETH den Überblick bewahren. Er ist sozusagen die Gallionsfigur, wichtigste Kontaktersonne gegenüber der Schulleitung und anderen Stellen. Er ist derjenige, der die Interessen der ETH-Studis im Schulrat (Gremium nach dem Bundesrat, das für die ETH zuständig ist) vertritt.

Neu im Vorstand dabei sind *Pascal Faivre* und *Barbara Schulz*. Pascal studiert Infor-

matik und interessiert sich vor allem für Hochschulpolitik. Barbara wird für das Ressort «Soziales» zuständig sein. Die Biologiestudentin wird sich besonders um die Themenbereiche «studentisches Wohnen» und «Stipendien» bemühen. Vergleichsweise ein alter Hase ist *Andreas Keel*, der Quästor. Er verwaltet das Vermögen des VSETH (immerhin etwa eine Million Franken) und sorgt dafür, dass der Verband immer liquid bleibt. Schliesslich bleibe noch ich, *Peter Schmidt*, Agronomiestudent, zuständig für «Information».

Die gute Seele

Neben Christoph Lippuner arbeitet auch noch der Sekretär des VSETH vollamtlich an der Leonhardstrasse 15. *Viktor Blaser* erledigt Administratives und ist Auskunftsdiame und Sorgentelefon in einem. Während des Semesters ist er von 10 bis 14 Uhr im Sekretariat zu finden und unter Telefon 256 42 98 (intern 42 98) zu erreichen.

ps

Guter Geschmack kann sich jeder leisten.

BERNIE'S
5x in Zürich und im Glattzentrum

Mit Legi 10% Rabatt

Wir kündigen die REAGAN-GORBATSCHOW-DEMO vom 16. Nov. in Genf hier nicht an.

Veranstaltungsreihe der ai-Hochschulgruppe Zürich

Ist Foltern «menschlich»?

In mehr als einem Drittel aller Staaten wird heute gefoltert – systematisch, oft auf breiter Basis, ohne Rücksicht auf Alter oder Geschlecht der Opfer. Jede Art von physischer und psychologischer Grausamkeit wird angewendet, um vor allem politische Häftlinge zu Geständnissen zu zwingen oder «umzuerziehen»; Folterungen als reine «Strafakte» sind an vielen Orten Bestandteil des Gefängnisalltages. Aufklärung über diese Zustände, Druck auf Regierungen, welche Menschenrechtsverletzungen als integrales Element ihres Systems verfügen oder zumindest dulden, und nicht zuletzt direkte Hilfe für die Opfer sind das Hauptanliegen von amnesty international.

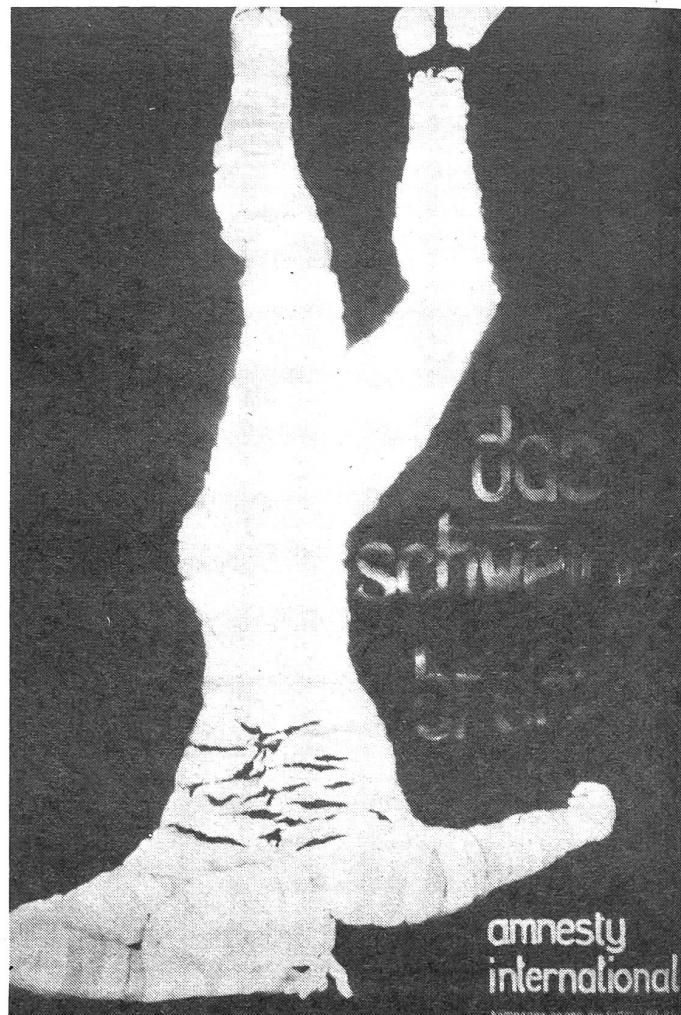
Wir sind uns bewusst, dass der für unsere Veranstaltungsreihe gewählte Titel auf den ersten Blick paradox, stossend wirkt. Aber er drückt eine Betroffenheit aus, welche die Arbeit für amnesty international immer neu wachruft: das Bewusstsein, wozu Menschen fähig sein können – und wie zuverlässig die Erziehung zur Grausamkeit funktioniert. Die Analyse der politischen und psychologischen Hintergründe von Folter und Menschenrechtsverletzungen ist ein wichtiger Bestandteil im Programm von amnesty international: auf der Basis solcher Erkenntnisse sollen wirksame völkerrechtliche Instrumente zur Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen geschaffen werden.

Die Resultate dieser Forschungen sind oft ebenso erschreckend wie die Konfrontation mit Einzelschicksalen Gefolterter: es zeigt sich dabei, dass die entsetzlichen Misshandlungen, welche an diesen Menschen verübt werden, nicht das Werk vereinzelter Sadisten sind, sondern das Resultat eines wissenschaftlich verfeinerten Systems, welches nicht nur mit der Angst und Qual des Opfers kalkuliert, sondern auch mit den Bedürfnissen, den Anlagen und den möglichen Widerständen des Folterers. Folter ist nicht allein der brutale Akt, die Schläge mit Knüppeln und Stacheldraht, die «Papageienschaukel», «Krone Christi», der «Polnische Korridor» und was der widerlichen Praktiken noch mehr sind. Folter ist die systematische und dauernde Zerrüttung des Opfers durch Demütigung, Deprivation und Desorientierung, bis es, nackt, schmutzig, mit verbundenen Augen gefesselt, isoliert, nichts mehr kennt als das Gefühl, seinen Peinigern restlos ausgeliefert zu sein. «Wer der Folter erlag, kann nicht mehr heimisch werden in der Welt... Angst ist es, die fürderhin über ihm das Zepter schwingt» (Zitat aus

«Jenseits von Schuld und Sühne», Aufzeichnungen des ehemaligen Auschwitz-Häftlings Jean Améry).

Folter ist auch die umsichtig betriebene Entwicklung hin zur «Torture propre», der «sauberen» Folter, welche ohne Blut und Schreie auskommen will. Demütigung, Deprivation, Desorientierung müssen nicht mehr in rohe physische Gesten – den Sack überm Kopf, den unerwarteten Schlag – umgesetzt werden; mit psychologisch und medizinisch präparierten Techniken wird dem Häftling seine Ohnmacht, sein Ausgeliefertsein demonstriert. Psychiatrische Kliniken mit ihrem Arsenal von bewusstseinsverändernden, oft auch schmerzerzeugenden Drogen werden zu Kerkern; durch Isolationshaft unter irritierenden sensorischen Einflüssen, abwechselnd mit stundenlangen, genau inszenierten Verhören – die «Befrager» arbeiten mit verteilten Rollen, ändern plötzlich und grundlos ihr Verhalten, nützen ihre umfangreiche Vorinformation über Privatleben und Tätigkeit des Verhönten aus – können das Schweigen, der Wille, das Selbstbewusstsein des Häftlings gebrochen werden.

All diese Formen systematischer und gezielter Misshandlung werden erst mit Hilfe eines umfänglichen Apparates möglich. Die Mittel zur physischen Gewaltanwendung sind noch relativ einfach zu beschaffen – ekelerregend ist dabei höchstens die Erfindungsgabe, mit der die einfachsten Gegenstände zu gemeinen Qualwerkzeugen umfunktioniert werden. Um aber diese Profession des Grauens überhaupt möglich zu machen, muss zunächst eine Legislatur bestehen, welche die Folter anordnet oder zumindest duldet; und diese muss wiederum in einer Ideologie verankert sein, welche das Selbstbewusstsein dessen, der ihr hörig ist, völlig aufzulösen vermag. In dieser psychischen Zersetzung



liegt die Möglichkeit, den Menschen zum Folterer und damit zum «Gegenmenschen» (Jean Améry) zu machen; aufgrund solcher Mechanismen funktionierte das Dritte Reich. Diese Ereignisse sollten uns – zeitlich und räumlich – zu nahe sein, um als historische Tatsache ad acta gelegt zu werden; und noch direkter müsste man betroffen sein von neueren Forschungsergebnissen, welche schlüssig nachweisen, wie widerstandslos Misshandlungen, wenn sie einmal ideologisch bemäntelt sind, akzeptiert und ausgeführt werden.

Grundlage für diese Feststellung ist die Forschungsarbeit des amerikanischen Psychologen Stanley Milgram. In einer fingenierten Versuchsanordnung wurden 1000 Testpersonen unterschiedlichster Herkunft auf ihre Bereitschaft hin geprüft, unter dem Druck einer wissenschaftlichen Autorität Gewalt anzuwenden. Das Experiment wurde ihnen als Forschungsprogramm über den möglichen Nutzen von Strafe im Lernverhalten präsentiert; ihren «Schüler» konnten sie mit (in Wahrheit simulierten) Stromstößen von 15 bis 450 Volt für seine Fehler strafen. 62,5% der Testpersonen fiel es leichter, dem Projektleiter im weißen Kittel zu gehorchen und die Maximal-

schocks von 450 Volt zu verabreichen, als auf die Proteste, Schmerzensschreie, das plötzliche Verstummen ihres scheinbaren Opfers zu reagieren und das Experiment abzubrechen. Waren die Testpersonen nicht nur im akustischen, sondern im direkten Kontakt mit dem Schüler, blieben immer noch 20%, welche zur Not dessen Hand selbst auf die Metallplatte drückten, um die geforderte «Strafe» verabreichen zu können.

Damit zeigt sich, dass die Basis für systematische Gewaltanwendung schon in einer «normalen», mit dem gesamten intellektuellen und materiellen Hintergrund der westlichen Zivilisation gesättigten Gesellschaft breiter ist, als wir ahnen oder wahrhaben möchten. Geisteiger Druck – lebenslange Indoktrination, eine zielgerichtet «harte» Ausbildung kombiniert mit der Aussicht auf einen gesicherten und gut bezahlten Posten und nicht zuletzt die Angst, bei Gehorsamsverweigerung selbst Opfer der erlernten Praktiken zu werden – kann gerade in politisch und materiell eingeschränkten Staaten den Bestand jener «Eliten» sichern, «deren Beruf es ist, keine Gnade zu kennen» (amnesty-international-Publikation zur Folter in den achtziger Jahren).

Die immer subtileren Methoden der «torture propre», welche weder den Folterer noch das Opfer sichtbar befleckt, eröffnen zudem ein neues, breites, scheinbar ideologisch und menschlich verantwortbares Feld für Menschenrechtsverletzungen.

Podiumsgespräch...

In der Veranstaltungsreihe in diesem Semester möchten wir dieses Grundproblem – die Mechanismen, welche Folter «menschlich-möglich» machen – auf breiter Basis vorstellen und diskutieren und dabei auch, soweit möglich, Bezüge zu Arbeitsgebieten der Hochschulen herstellen; dementsprechend werden auch theologische, historische oder literarische Aspekte eingebracht. Am **Donnerstag, 14. November, 20 Uhr** findet im **Hörsaal 118, Uni HG**, ein interdisziplinäres **Podiumsgespräch** statt, in welchem der Komplex «Marginalisierung/Brutalisierung/Folter» von verschiedenen Gesichtspunkten aus diskutiert wird:

Dr. Grete Schurz, eine österreichische Psychologin, hat ihre Dissertation über eine eigene, dem Milgram-Experiment verwandte Forschungsreihe geschrieben; sie stellte zusätzliche Untersuchungen über die Persönlichkeitsmerkmale der Testpersonen und deren Reaktionen auf das Experiment an. Sie umreist ihr Thema mit dem Titel: «Mengele und das Milgram-Experiment – Folter im Namen der Wissenschaft».

Heidy Huber ist Mitarbeiterin des IKRK und hat an Missionen in verschiedenen Ländern teilgenommen, von welchen Menschenrechtsverletzungen in grösserem Umfang bekannt sind. Frau Huber befasst sich gegenwärtig speziell mit der Situation der Gefangenen (Haftbedingungen, IKRK-Besuche etc.) in einem ihrer Arbeitsgebiete; ihr Bericht über die Tätigkeit des IKRK bringt Erfahrungen über die direkte Konfrontation mit dieser Problematik ein.

Prof. Urs Bitterli ist Professor für Allgemeine Geschichte der Neuzeit an der Uni Zürich; der Schwerpunkt seiner Publikationen liegt auf dem Thema «Kolonialgeschichte». Die Brutalisation im Kulturkontakt mit allen ihren Implikationen – Rassismus, Sklaverei, Genozid – wird am Anfang der Studie «Die «Wilden» und die «Zivilisierten»» (dtv Wissenschaft, 4396) eingehend besprochen; den Quellentexten zeitgenössischer Entdeckungsreisender wird die Reflexion des heutigen Historikers entgegengestellt.

Prof. Hans ten Doornkaat ist im Institut für Sozialethik der

Uni Zürich tätig. Neben dem grösseren Zusammenhang zwischen Kirche, politischer Ideologie und Menschenrechtsverletzungen wird er besonders die ideologischen Konstruktionen aufzeigen, mit welcher die Kirche selbst die Folter zu rechtferigen, den Folterer innerlich absichern vermag.

lic. phil. I Wolfgang Hafner, Historiker, stellt die Folter – ihre Methoden, ihre Präsenz im Bewusstsein der Öffentlichkeit – in Zusammenhang mit dem Wandel der sozialen Strukturen. Er fasst seinen Ansatz zusammen unter dem Titel «Jede Gesellschaft hat die Folter, die sie verdient: Geist und Körper im Zugriff der Staatsmacht – von der Ketzerverbrennung bis zur Isolationshaft».

Dr. Karl Oliva ist Lehrbeauftragter des Soziologischen Instituts. Er referiert über die strukturellen Zusammenhänge von Staat und Folter: die Voraussetzungen, unter welchen Folter institutionalisiert wird, die «Symbolik», welche sie für die Öffentlichkeit trägt, den politischen Irrationalismus, dessen letzte Ausprägung die Folter ist.

Samuel Plattner, Journalist und Redaktor der DRS-«Rundschau» wird die Diskussion leiten.

... und Kolloquien

Nach diesem Podiumsgespräch sind einige eher fachspezifische **Kolloquien** vorgesehen, welche direkten oder indirekten Bezug zum Thema «Folter» haben. In diesem Rahmen besteht die Möglichkeit, ein bestimmtes Problem in Anwesenheit eines kompetenten Gesprächsleiters gemeinsam zu diskutieren.

Dr. iur. Hansjörg Braunschweig stellt sich für eine Diskussion über das Engagement der Schweiz gegenüber Menschenrechtsverletzungen zur Verfügung. Als SP-Nationalrat in der Kommission für auswärtige Angelegenheiten, Präsident der SPS-Kommission für Grundrechte in der Schweiz und Mitglied eines Aktionskomitees für Asylsuchende ist er wahrscheinlich einer der am umfassendsten orientierten Referenten und Gesprächspartner für diese Thematik.

(Datum: **Montag, 25. November, 20 Uhr, Raum 233, Uni HG**)

Prof. Heinz Herzka, Spezialist für Kinder- und Jugendpsychiatrie, diskutiert die Frage «Folter – Spitze vom Eisberg?». Folter wird verstanden als Extrem einer Einstellung und Haltung, die sich an das eigene Schema des Denkens und Handelns klammert und Widerspruch nicht erträgt. Die Ten-

denz, das «Andere» wenn nicht zu vernichten, so doch zu entwürdigen, ist verbreitet und eine der Grundlagen zur Entwicklung von Foltersystemen und der Mitarbeit in ihnen. Im Kolloquium sollen Fragen der Erziehung und der Beziehung zum Mitmenschen auf diese Aspekte hin diskutiert werden. (Datum: **Mittwoch, 11. Dezember, 20 Uhr, Raum 209, Uni HG**)

lic. phil. I Kathrin Mitter ist ständige Mitarbeiterin des Schweizer «amnesty magazine». In ihrer Veranstaltung soll noch direkter auf das Verhalten des Folterers eingegangen werden. Grundsätzliche Fragen wären hier: In welchem Moment entscheidet sich der Folterer zur Anwendung der Folter? Ist dies eine bewusste Entscheidung? In welchem Moment hat er seine Entscheidungs- und Handlungsfreiheit aufgegeben?

Einführende Literatur zum Thema:

Keller, Gustav: Die Psychologie der Folter, hrsg. von amnesty international, Fischer Verlag 3441, Frankfurt a.M. 1981
Fromm, Erich: Die Seele des Menschen, ihre Fähigkeit zum Guten und zum Bösen, Stuttgart 1979

(Datum: **Donnerstag, 19. Dezember, 20 Uhr, Raum 233, Uni HG**)

Jacques Mennel ist Leiter einer Werbeagentur und Gewinner des letztjährigen Plakatwettbewerbs von amnesty international. In seinem Kolloquium soll anhand verschiedener Plakatentwürfe die Schwierigkeit aufgezeigt werden, die Thematik «Folter» darzustellen. Persönliches Engagement, künstlerische Anforderungen und das Bedürfnis, ein auf breiter Ebene wirksames Medium zu schaffen, bestimmen das Spannungsfeld für diese Art von Öffentlichkeitsarbeit; wir möchten in diesem Rahmen die Möglichkeiten, auch die Grenzen einer künstlerischen Aktualisierung und Bewältigung dieser Aufgabe umreissen.

(Datum: **Dienstag, 14. Januar 1986, 20 Uhr, Raum 209, Uni HG**)

Dr. Beatrice Wehrli, Privatdozentin für Germanistik, wird ein Gespräch über Kafkas Erzählung «In der Strafkolonie» leiten – einer der wenigen Texte, welcher das Motiv der Folter und den Komplex von Rationalisierung und Irrationalität, welcher um die Begriffe «Schuld», «Gerechtigkeit» und «Strafe» liegt, aktualisiert und aufbricht. Die Teilnehmer dieses Kolloquiums sollten den Text gelesen haben.

(Taschenbuchausgabe: «Das Urteil», Fischer Taschenbuch Nr. 19)

(Datum: **Mittwoch, 29. Januar 1986, Raum 209, Uni HG**)

amnesty international

Seit 1961 existiert amnesty international (ai) als weltweite Mitgliederbewegung, die unabhängig von Regierungen, politischen Parteien, Ideologien, wirtschaftlichen Interessen und Religionen arbeitet. Die Orts- und Berufsgruppen von ai setzen sich direkt für die Freilassung gewaltloser Gewissensgefangener ein – durch Briefe, Petitionen und durch Unterstützung der Angehörigen dieser Gefangenen. Diese Fälle werden aufgrund sorgfältiger Nachforschungen eruiert – gleichzeitig ergibt sich so ein umfassendes Bild über die Menschenrechtssituation in den betroffenen Ländern, welche eine Basis für die Öffentlichkeitsarbeit der Organisation schafft. Weiter tritt ai für faire und unverzügliche Gerichtsverfahren für alle politischen Gefangenen ein und wendet sich vorbehaltlos gegen Todesstrafe, Folter oder andere grausame und erniedrigende Behandlung von Gefangenen.

Die **ai-Hochschulgruppe Zürich** besteht seit dem Sommersemester 1982; als «Berufsgruppe» setzen wir uns vor allem in Soforthilfaktionen für Studenten und im Lehrberuf Tätige ein, die aus Gewissensgründen verhaftet und von Folter oder Todesstrafe bedroht sind. Daneben versuchen wir, mit Informationsständen und Veranstaltungen auf die Problematik und Ziele von amnesty international aufmerksam zu machen.

multimedia

Foto - Video - Electronic

Klaus Rozsa 01/242 32 49
Anwandstr. 34 8004 Zürich



Über 150 Modelle
Fussball-, Lauf- und Trainingsschuhe
mit Legi 10%



Seminar – Diskussion – Vorlesung
SYSTEME UNSERER UMWELT

jeweils dienstags, 14.15–16.00 Uhr
Hörsaal Uni Irchel, 25 J9

Beginn: 29. Okt. 1985

(Ort und Zeit können verschoben werden)

Die uns angeborene lineare Denkweise führt bei der Bekämpfung der akuten Umweltbedrohung oft nur zu unbefriedigenden Resultaten. Die komplexen Systeme, in denen wir leben, erfordern zu ihrer Aufrechterhaltung ein neues kybernetisches Denken in einem Netz von Rückkopplungen und verschachtelten Regelkreisen.

In der seminarartig geplanten Vorlesung wird dieser systemische Ansatz zur Problembewältigung im Vordergrund stehen.

Neues Wissen soll in gemeinsamer Diskussion erarbeitet werden.
Dr. Theo Ginsburg



Montag, 21. Oktober, 20.00 Uhr im Aki

DIE FLÜCHTLINGE UND WIR

P. Dieter Scholz SJ, Rom, Leiter des weltweit tätigen Flüchtlingsdienstes der Jesuiten, berichtet uns von seinen Erfahrungen mit Flüchtlingen und mit Menschen, die ihnen zu helfen versuchen.

Er illustriert die Flüchtlingsproblematik anhand des Films

"Sanctuary – sie fliehen in die Fremde..."

Dieser einstündige Dokumentar-Spielfilm stellt uns in eindrücklicher Weise die Schicksale von Flüchtlingen vor Augen.

Es geht uns darum, das Flüchtlingsproblem besser zu erfassen und Wege zur Linderung der Not zu finden. Gemeinsam mit der Paulus-Akademie und den Jesuitenmissionen.



Keine Angst
vor tiefen Preisen!

**DISSERTATIONSDRUCK
OFFSETDRUCK
BINDEARBEITEN**

**XEROX-KOPIEN
15 RP. BIS 7.5 RP.**

ohne Negativ
REPRO-FARBKOPIEN



8006 Zürich
8001 Zürich
9000 St. Gallen

Universitätstr. 25
Seilergraben 41
Rosenbergstr. 32

01/47 35 54
01/251 49 34
071/22 01 31

STUDIENGEMEINSCHAFT

EVANG. STUDIENGEMEINSCHAFT AN DEN ZÜRCHER HOCHSCHULEN
VOLTASTRASSE 58, 8044 ZÜRICH

TELEFON 01 252 33 77

Veranstaltungen

Winter-Semester 85/86
(ohne anderen Hinweis an der Voltastrasse 58)

Religion und Politik

Chancen und Gefahren neuer Konstellationen – Seminar

Leitung: Alois Müller, Theologe und Philosophielehrer

Zeit: Montag, 19.30–21.00 Uhr, 14täglich

Beginn: 28. Oktober 1985

Die Suche nach der Stille

Meditation und Kontemplation

Leitung: David Krieger, M.A.

Zeit: Montag, 20.00–21.30 Uhr

Beginn: 28. Oktober 1985

Einheit und Vielheit

Texte zur Gotteslehre in Hinduismus und Christentum – Arbeitsgruppe

Leitung: Dieter Koch, lic. phil., und David Krieger, M.A.

Zeit: Dienstag, 19.30–21.00 Uhr, 14täglich

Beginn: 5. November 1985

Descartes' Meditationen über die erste Philosophie

Kolloquium

Leitung: Prof. Dr. Hans-Jürg Braun, VDM

Zeit: Mittwoch, 19.30–21.00 Uhr, 14täglich

Beginn: 23. Oktober 1985

DRGDRŚYAVIVEKA

Die Unterscheidung zwischen Wahrnehmendem und Wahrgenommenem – Kolloquium

Leitung: Annette Wilke

Zeit: Mittwoch, 19.30–21.00 Uhr, 14täglich

Beginn: 30. Oktober 1985

Gebet und Vernunft

Diskussion von Walter Bernets Buch «Gebet» – Arbeitsgruppe

Leitung: Leo Suter, VDM

Verena Siegrist, analytische Psychologin

Hans-Jürg Braun, Prof. Dr. phil. VDM

Zeit: Donnerstag, 20.00–21.30 Uhr, 14täglich

Beginn: 31. Oktober 1985

Der Tod in der abendländischen Philosophie

Seminar zu den philosophischen Hintergründen der Todesbewältigung

Leitung: Dr. theol. Imelda Abbt

Diskussionsbeiträge: Dr. med. Brigitte Ambühl

Zeit: Freitag, 20.00–21.30 Uhr, 14täglich

Beginn: 8. November 1985

Auskünfte: Hans-Jürg Braun, Prof. Dr. phil. VDM, Studienleiter, Tel. 252 33 77

Sekretariat ESG:

Auf der Mauer 6, 8001 Zürich
Tel. 251 44 10

Ein Test «Fotokopieren im Uniquartier» hat es gezeigt:
Wir sind bei den Besten!
(Siehe Bericht in der Studentenzeitung
«unterwegs», 8. Jahrgang, Nr. 2)

CopyQuick

immer günstiger und
in Ihrer Nähe

Nelkenstr. 7
8006 Zürich · Öffnungszeiten
Tel. 361 01 31 Mo–Fr 8.15–12.15, / 13.15–17.45

Schützengasse 4
8001 Zürich · Mo–Fr 8.00–18.00
Tel. 211 66 36 Sa 9.00–12.00 / 13.00–16.00



PFLICHTLEKTÜRE ?

Als Ausgleich ideal:

“TRILOGIE DES LAUFENDEN SCHWACHSINNS”

3 Bände mit 1200 Seiten genialster Satire
von E. Henscheid. 2001-Verlag, Fr. 42.--

Neben den 2001-Titeln findest Du bei uns
im Laden auch eine Unmenge an Büchern zu
reduzierten Preisen.

BÜCHER-BAZAR

Mühlegasse 13, unterhalb der Zentralbibl.

**Wir haben
alles fürs
Studium.
Aber preis-
werter.**

**STUDENTEN-
LADEN**

- Riesenangebot an Papeterie-
artikeln.
- Skripten und andere Vorle-
sungsunterlagen.
- Schreibmaschinen, elektro-
nische Rechner, Computer
und Disketten.
- Artikel für Med-Studenten.
- Mikroskope zum Kaufen oder
Mieten.
- Langspielplatten – auch auf
Bestellung.
- Fotoservice.
- Mappen und Taschen und
Tonbänder und Trainer und
und und...

Uni Zentrum

Schönbergasse 2, 8001 Zürich

Telefon 01 252 75 05

Semester: Mo–Fr 9.30–17.15 Uhr

Ferien: Mo–Fr 9.30–15.00 Uhr

Uni Irchel

Winterthurerstrasse 190,

8057 Zürich

Telefon 01 361 67 93

Mo–Fr 9.30–15.30 Uhr

**das
Buch**

für studium und wissenschaftliche forschung
für kurze - weile und musse
kaufst du jeweils in der

polybuchhandlung

und eth - mensa-gebäude MM B 97.1 01/47 17 21
und pubila hönggerberg 01/377 27 78
wir gewähren dir auf allen studienbüchern
(gemäss VWS-liste) 10% rabatt
direkt beim kauf
die bücher für deine studien
an der eth führen wir
immer am lager

polybuchhandlung –
eine studentische genossenschaft für studenten

Dienstleistungen

Justizmaschine
Hast Du Probleme mit der Ma-
schine, so wende Dich, bevor
Du Galerie stürzt, an die Rechts-
beratungen für StudiVSU/VSETH.
Rebeko, Jeden
12.00-14.00
174-2000
Mittwoch

Fotolabor
Den Hobbyfotografen stehen
drei Fotolabors in der poly-
rass zur (ETH)-Polyterrasse um 12.10 vor
19.14
Schlüsselübertragung
dem Labor.

Zeitungen
Die Wochenzeitung des VSU
hast Du eben das Hän-
den über. Ein Urteil darfst Du Dir
darüber nicht jedes Urteil erhah-
len, einfach gut und unentbr-
lich. Deshalb sind wir vom «z»
auch felsenfest davon über-
zeugt, dass wir für Dein Studi-
um ein unentbrliches sei es nur
mangels WC-Papier.

**Freizeit-
werkstatt**
In der Freizeitwerkstatt stehen
Dir verschiedene Metallarbei-
tung zur Verfügung. Basteltyp
bis zu 1000.-, HG D38, Mi-
10.00-21.00, Fr/Sa 8.00-16.00,
ETH Tel. 256 42 02.

Mitfahrzentrale
Willst Du schnell mal weg von
Zürich fahren und hast in Dei-
nem Auto noch freien Platz
oder Du suchst ein Fahrer, das
Dich in seiner Blechbüchse mit-
nehmen kann, so rufe Mo-Fr
von 11.00-12.00 Tel. 4701 93 an.
Die Vermittlung ist gratis.

Ausserdem:
Hast Du
Lust/Zeit/Energie
für den VSU zu arbeiten?
Auf dem VSU-Büro ist eine
Stelle frei. Du arbeitest ca.
8 Std./Woche, natürlich
nicht (ganz) umsonst. Unter
Tel. 69 31 40, von
10-14 Uhr, erfährst Du
mehr über Deinen neuen
Job.

Pleite?
Man hat Dir den Geldhahn zu-
gedreht und Dein Stipendienges-
such abgelehnt—vielleicht kann
Dir die behördenumabhängige
VSU/VSETH-Stipendienbera-
tungsstelle helfen.
Stipendienberatung, jeden Do,
10.00-13.30 im StuZ, Leon-
hardstr. 19, OG, Tel. 256 54 88.

**Achtung:
Erstsemester!**
Auch dieses Semester führen
die Studiverbände VSU und
VSETH Einführungsveranstal-
tungen für StudienanfängerIn-
nen durch.
VSU: Uni Aula, Mi 23. Okt.
12.00 h
Uni Irchel, Hörsaal 04-G-30,
Do 24. Okt. 12.00 h.
VSETH: StuZ (Leonhardstr.
19) 23. Okt. ab 9.00 h

**Auch Du wirst
gebraucht!**
Damit Du die Dienstleistungen
des VSU bzw. des VSETH wei-
terhin brauchen kannst,
braucht es Dich.
Die Studi-Verbände betätigen
sich vor allem in Hochschulpoli-
tik, worunter nicht nur die
Verteidigung der Studi-Interes-
sen fällt. Wenn Du Lust hast,
Dich zu engagieren, schau vor-
bei:
VSU (Verband der Studieren-
den an der Uni Zürich), Rä-
mistr. 66, 8001 Zürich, Tel. 69 31
40, Bürozeiten (Mo-Fr)
10.00-14.00.

Sitzungszimmer
Universitätstr. 19 und zwei im
StuZ (Reservierung bei der Kul-
turstelle).

Für Troubadix:
Musikzimmer
In der ETH-Polyterrasse. Ein-
schreibung auf dem VSETH-
Sekretariat.

Grauzonenplan
Der Grauzonenplan ist der un-
entbehrliche Reiseführer für die
Safari durch den Hochschul-
dischungel. Als VSU/VSETH-
Mitglied erhältst Du ihn billi-
ger.

Kulturstelle
Die KUST organisiert Konzerte
und Theatervorstellungen an
der Uni und der ETH. Die
«Musig am Mäntig»-Konzerte
finden meistens im StuZ oder in
der unteren Mensa der Uni
statt. Die Preise bewegen sich
zwischen 10 und 12 Franken.
Kulturstelle, Leonhardstr. 15,
8001 Zürich, Tel. 256 42 94.

**Frauen-
kommission**
Im SS 85 wurde die Frauenkom-
mission von einigen Frauen an
der Uni neu zum Leben er-
weckt. Die Frauenkommission
befasst sich mit allem, was von
Frauen für Frauen unternom-
men wird. Das Frauenzimmer im
StuZ ist eine Informations-
stelle über Frauenaktivitäten.
Auch eine Bibliothek zum The-
ma «Frau - Hochschule» ist im
Aufbau. Das Frauenzimmer kann
als Arbeits- und Leseraum
genutzt werden. Diverse Frau-
enzeitschriften liegen auf.
Frauenkommission, StuZ, OG,
Tel. 256 54 86.

Filmstelle
Die Filmstelle des VSETH/
VSU versucht mit einem reich-
haltigen Kinoprogramm auch
die musischen Seiten von Stu-
denten anzusprechen. Daneben
helfen ihre Mitglieder als Ope-
rateure beim Abspielen von
Lehrfilmen an der ETH. Die
Filme werden meist in Zyklen
gezeigt, besondere Etab sind
seltene Reprisen. Siehe auch In-
serat im «z».
Filmstelle VSETH, Leon-
hardstr. 15, Tel. 256 42 94, in-
ter 4294.

**Studium und
Dritte Welt**
Das Schicksal der Dritten Welt
ist kein Naturphänomen und
kein von Göttern verhängtes
Strafgericht, sondern das Pro-
dukt einer industriellen Fehl-
entwicklung, deren Ursachen in
erster Linie in der Ersten und
auch in der Zweiten Welt zu su-
chen sind. Die KfE will mit ih-
rer Informationsarbeit Zeichen
setzen. Sie unterstützt zwar mit
Geldern, welche sie von ETH-
und Uni-Studis erhält. Projekte
in der Dritten Welt, ihre Haupt-
aufgabe besteht jedoch darin,
an den Hochschulen Aufklä-
rungsarbeit zu leisten. Du fin-
dest die Leute der KfE bei:
Kommission für Entwicklungs-
fragen, A73 (ETH-Polyterrasse),
Tel. 256 47 22.

MUSIC AM MÄNTIG
MO 28 OKT. 20.30
LOUISIANA RED
& BAND
STUZ, LEONHARDSTR. 19
MO 11 NOV. 20.30
BERMUDA-VIERECK
MARTIN SCHUMPF - b-
CHRISTIAN WAGNER - d-
STUZ, LEONHARDSTR. 19
DI. 12 NOV. 20.30
THE VINTOUCHABLES
I say for the FBI...
UNTERE UNI-MENSA
DI. 3 DEZ. 20.30
*UNITED JAZZ &
ROCK ENSEMBLE*
MM-HALLE (POLYTERASSE ETH) 18./20.
VÖRVERKAUF: MM-JAZZ & BLUES, POLYKINO, 6.
UNI-KIOSK, POLUBUCHHANDLUNG, ETH-ZENTRUM
KULTURSTELLE VSETH/VSU, LEONHARDSTR. 15, 8001 ZÜRICH 24-27

zürcher student/in ZS

Offizielles Organ des Verbandes der Studierenden an der ETH (VSETH) und des Verbandes Studierender an der Universität (VSU). Erscheint wöchentlich während des Semesters.

Silvana Iannetta, Sonja Linsi, Dani Tschirren, Stefan Sacchi (Inserate), Dietrich Weidmann, Rolf Lang (Adm.)

Auflage: 17 000

Redaktion und Inserate: Leonhardstr. 15, CH-8001 Zürich, Tel. (01) 69 23 88, PC-Konto 80-35 598 / 80-26 209.
Die im «zürcher student» erscheinenden

Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder. Abdruck von Artikeln nur nach vorheriger Absprache mit der Redaktion gestattet. Für unverlangt zugesandte Unterlagen wird keine Verantwortung übernommen.

Redaktions- und Inseratenschluss,
Nr. 14: 14. 10. 1985, 12.00 Uhr

THEATER AM NEUMARKT

Schweizer Erstaufführung

Klavierspiele von Friederike Roth

Fr. 18./Sa. 19./Di. 22./
Mi. 23.10., 20 Uhr

Sonntags-Matinée

«Ich will dir den Kopf
schnücken mit Federn roten
Bluts.»

Ein Programm mit Liedern
von Brecht, Horváth,
Schwitters, Cage u.a., mit
Serena Wey (Gesang),
Käthi Weber (Klavier),
Heidi Dalcher (Akkordeon),
Christian Huber
(Trommeln).
So., 20.10., 11 Uhr

Donnerstags-Produktion Uraufführung

Liebe und Wald
nach Friederike Roth
mit Nikola Weisse
Do. 24./Do. 31.10., 20 Uhr

Theater-Büffet:
Di.–Sa. ab 19 Uhr
Sonntag ab 10 Uhr

Herbstferienbillett bis 19.10!

Wer vor 18 Uhr
bestellt, bezahlt statt

Fr. 17.– nur Fr. 8.–

Vorverkauf:
Di.–Sa., 15–19 Uhr,
Neumarkt 5,
Tel. 251 44 88
Billettzentrale
Werdmühleplatz,
Tel. 221 22 83



Leichtgewichts- und Expeditionsausrüstung

TRANSA

Josefstrasse 21 8005 Zürich Tel. 01/ 42 90 40

Mieterverband Zürich

Tellstrasse 31
8004 Zürich

Organisation zum Schutze der Wohnungs- und Geschäftsmieter offeriert allen Miatern unsern

Mieterschutzbrief für nur Fr. 35.– pro Jahr

1. Unentgeltliche Rechtsberatung durch spezialisierte Juristen.
2. Kein Kostenrisiko für Wohnungsmieter bei Prozessen, dank unserer Rechtschutz-Versicherung.
3. Wohnungs- und Geschäftsabnahmeexperten zu günstigen Bedingungen.
4. Einmal im Monat die Mieterzeitung mit aktuellen Mieterinformationen.
5. Vergünstigter Bezug miethrechlicher Handbücher und Merkblätter.

Profitieren Sie von unseren Dienstleistungen, werden Sie Mitglied.



Talon

Ich interessiere mich für die Mitgliedschaft
beim Mieterverband Zürich.

Name/Vorname:

PLZ/Wohnort:

Strasse:

Einsenden an:

Mieterverband Zürich, Tellstrasse 31, 8004 Zürich

MC342/401590

Mit Legi Rabatt



Bei Vorweisen der Legi
10% Rabatt auf die ganze
Konsumation.

Kleininserat

Philosophieren über gesammelte Alltäglichkeiten im Brocke-Lade Arche.
Hohlstr. 485, 8048 Zürich. Nähe Bahnhof Altstetten, Bus 31 bis Luggwegstr. – Ab 9 Uhr offen, Do bis 21 Uhr, Mo geschlossen. Tel. 493 10 12

**C.G. JUNG-INSTITUT
ZÜRICH**

Abteilung Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychologie

Unentgeltliche Beratung für Eltern, Jugendliche und Kinder. Weitervermittlung an Diplomkandidaten zur Spieltherapie bzw. psychologischen Beratung unter Berücksichtigung der finanziellen Situation.

Nähere Auskunft:
Tel. 910 53 23

**C.G. JUNG-INSTITUT
ZÜRICH**

Psychologische Beratungsstelle

Sprechstunden Samstag, 11-13 Uhr (auch zu anderer vereinbarter Zeit).

Nähere Auskunft:
Tel. 910 53 23

Unentgeltliche Beratung betreffend Analysen und Psychotherapien durch diplomierte Analytiker oder Diplomkandidaten, auch in finanziell schwierigen Situationen.

**Willkommen
In den Cafeterias und Menschen von**

Uni Zentrum
Uni Irchel
Zahnärztl. Institut
Vet.-med. Fakultät
Botanischer Garten
Institutsgebäude
Kantonschule Rämibühl
Cafeteria

Künstlergasse 10
Strickhofareal
Plattenstr. 11
Winterthurerstr. 260
Zollikerstr. 107
Freiestr. 36
Freiestr. 26
Rämistr. 76

Frisch, freundlich, preiswert
Wir freuen uns auf Ihren Besuch



WIRZ

**Marcello &
Superflüge**

New York	ab 790.-
Los Angeles	ab 1350.-
Bangkok	1790.-
Bombay	1340.-
Rio	1860.-
Manila	2180.-
Sydney	2450.-
Oakland	2850.-
Buenos Aires	2180.-

Predigerplatz 2 Im Niederdorf
8001 Zürich
Tel. 01/252 22 60

**Mit em Taxifahrerwiss
findsch immer en Job!**



**Gratisausbildung durch:
Taxifahrsschule A. + W. Meier,
Imfeldstrasse 15, 8037 Zürich
Anruf genügt: 01/362 55 55
intern 815, Herr Rupp**

SIMON'S BRILLELADE
simon p. alberini
augenoptiker
tel: 01 482 82 40

„leber weitsichtig als kurzsichtig“

DER OPTIKER !

Simon's Brillelade
Albisstr. 7
vis à vis
Post Wollishofen
8038 Zürich
Tel. 01-482 82 40

Di - Fr 9 - 12, 15 - 18.30
Sa 9 - 12 Uhr
Gratis Sehtest.
mit Legi 20%

**30% Studenten-
rabatt.
Was studieren Sie
noch?**

Die «Neue Zürcher Zeitung» gehört zu jedem Studienplatz. Denken Sie nur einmal an die international hoch angesehenen Beilagen über Forschung + Technik oder Literatur + Kunst. Aus diesem Grund offerieren wir Ihnen die «Neue Zürcher Zeitung» während Ihrer ganzen Studienzeit 30% günstiger.

Ich bestelle die «Neue Zürcher Zeitung»

25

- Für 3 Monate zu Fr. 40.60 (statt Fr. 58.-)
 Für 6 Monate zu Fr. 73.50 (statt Fr. 105.-)
 Für 12 Monate zu Fr. 138.60 (statt Fr. 198.-)

(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Frau/Frl./Herr

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Coupon mit Kopie der gültigen Studienbescheinigung
einsenden an:
Neue Zürcher Zeitung, Werbeabteilung, Postfach, 8021 Zürich

Neue Zürcher Zeitung

PSYCHOLOGISCHE STUDENTEN-BERATUNGSSTELLE BEIDER HOCHSCHULEN ZÜRICH

Für Studienschwierigkeiten und persönliche Probleme.

Die Beratungen sind gratis und unterstehen der Schweigepflicht.

Wilfriedstr. 6, 8032 Zürich, Tel. 01/252 10 88


Umweltschutz-Laden
haldenbachstr. 3
ch - 8006 zürich
tel: 251 06 77
k. meisterhans oekologe

Bücher für alternatives Leben und neues Bewusstsein
Öko-Fachbücher
Umweltschutzzpapier
Waschmittel ohne Phosphat & Co.
Umweltfreundliche Artikel für Haus und Garten
Solarartikel
Naturreine Holz-Imprägnierungsmittel und Farben
3.-Welt-Produkte

uni

Sonntagsmorgen-Konzerte

in der Aula der Universität jeweils 10.30 Uhr

Wintersemester 1985/86

So, 27. Oktober 1985

Carmina-Quartett

- ★ Ludwig van Beethoven
- ★ Johannes Brahms

So, 17. November 1985

Basler Ensemble für alte Musik

- ★ Lieder und Tänze der Renaissance

So, 15. Dezember 1985

Die Kammermusiker Zürich

- ★ Wolfgang Amadeus Mozart

So, 19. Januar 1986

Akademisches Orchester

- ★ Josef Haydn
- ★ Wolfgang Amadeus Mozart
- ★ Felix Mendelssohn

So, 23. Februar 1986

Ensemble des Konservatoriums

- ★ Kammermusik von Charles Ives

Eintritt frei (Kollekte zur Deckung der Unkosten)

ETH

Interdisziplinäre Veranstaltungsreihe

Die junge Generation – gestern, heute, morgen

WS 1985/86 – jeden Do, 18.00–20.00 Uhr

Aula des Uni-Zentrums, Rämistrasse 71,
(am 23. Januar 1986: Hörsaal 101!)

Themen: Situation der Jugendlichen in der heutigen Welt, Wachstum und Entwicklung, Lehrlinge, Jugendsektoren, behinderte Jugendliche, Jugendpolitik, Suchtgefährdung, Jugend und Strafrecht, Jugendarbeit, Jugend und Gesellschaft und weitere Themen

Wissenschaftshistorisches Kolloquium

Zwischen Wahn, Glaube und Wissenschaft. Magie, Astrologie, Alchemie und Wissenschaftsgeschichte

WS 1985/86 – jeden 2. Mi, 17.15–19.00 Uhr

Hörsaal 104, Uni-Zentrum, Rämistrasse 71

Themen: Religion und Wissenschaft in der antiken Astrologie, Aristoteles aus christlicher Sicht, Kosmologie Leonhard Thurneissers, Tätigkeit des mittelalterlichen Alchemisten, le merveilleux scientifique au Moyen Age, Occult Sciences during the Renaissance, Renaissance-Magie zwischen Wissenschaft und Dämonologie

Die Gesamtprogramme liegen auf bei der Rektoratskanzlei ETH oder der Kanzlei der Universität. Sie können ebenfalls bezogen werden beim Wissenschaftlichen Informationsdienst, Schönberggasse 15a.

WOCHENKALENDER 21.10.-25.10. ZS

regelmässig

alle Tage

KfE-Bibliothek
Jeden Tag über Mittag geöffnet. Sie erteilt auch Informationen über Dritt Weltprodukte. Polyterrasse, Zi A 73, **12.00-14.00**

HAZ
Schwules Begegnungszentrum, Sihlquai 67, 3. Stock, Mo-So **19.00-23.00** sowie **So 11.00-14.00**. Offene Diskussionsrunde ab **20.15**

Frauenkommission VSU/VSETH
Präsenzzeit im Frauenzimmer, StuZ, Leonhardstr. 19, Mo-Mi **12.00-13.00**

montags

Frauenkommission VSU/VSETH
Sitzung im Frauenzimmer, StuZ, **17.00**

VSU
KD-Sitzung im VSU-Büro, Rämistr. 66, **18.00**

dienstags

Fachverein Jus
Treff, Kaffee und Information, Rämistr. 66, 2. Stock, **12.30**

AKI
Santa Messa, **18.15**
Gebetsgruppe, **20.00**

HAZ
Schwulbibliothek, Sihlquai 67, Bücherausleihe **19.30-21.00**

mittwochs

AG Wohnen
VSU-Büro, Rämistr. 66, **18.00**

Rebeko VSU/VSETH
Rechtsberatung von Studis für Studis. VSU- und VSETH-Mitglieder gratis! Polyterrasse Zi A 74, **12.00-14.00**

AKI
Eucharistiefeier und Imbiss, **19.15**

HAZ
Jugendgruppe «Spot 25» für junge Schwule bis 25, Sihlquai 67, ab **19.30**

Männerbar
Im Kanzleischulhaus, jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, ab **21.30**

donnerstags

Stipeko VSETH/VSU
Falls Du irgendwelche Fragen oder Mühe beim Ausfüllen der Formulare hast oder der Stipendienentscheid negativ ausgefallen ist, kannst Du Dich bei uns kostenfrei informieren lassen. Die Stipendienberatung ist eine

Dienstleistung des VSU und des VSETH und berät Dich unabhängig von den kantonalen Stellen.

Offen während des Semesters **10.00-13.30**
im StuZ, 2. Stock, Leonhardstr. 19, Tel. 256 54 88

Infostelle für Psychostudenten
Kaffee & Tips für Studium, StuZ, **12.15-13.45**

VSU-Auko
Ausländer-Kommission des VSU. Beratung für ausländische Studierende. VSU-Büro, Rämistr. 66, ab **18.00**

freitags

Jus-Frauen-Treff
Rämistr. 66, 2. Stock, **12.00-14.00**

sonntags

HAZ
Sonntagsbrunch, Sihlquai 67, ab **11.00**

ausserdem

AG Studienzeitbeschränkung
Interessierte melden sich bitte auf dem VSU-Büro, Tel. 69 31 40

diese Woche

Montag, 21. Okt.

VSETH-Vorstand
Sitzung **17.15** im Sekretariat, Leonhardstr. 19, regelmässiger Termin wird noch festgelegt.

AKI
Film-Vortrag, P.D. Scholz SJ, Rom, **20.00**, Hirschgraben 86

Cinéma Corso
Mummenschanz

Dienstag, 22. Okt.

Theater am Neumarkt
Klavierspiele, **20.00**

Mittwoch, 23. Okt.

Männertreff
Kanzlei: Bar + Barbier, **21.30**

Aula Uni Zentrum
Erstsemestrigen-Veranstaltung, **12.00-14.00**

Fest im StuZ:
für die Neuen an der ETH ab **19.00** mit Jump Seat

Gemeinschaftszentrum Buchegg:
im Jugendraum, «Im Rych vom Wasserkönig Neptun» (Puppentheater) für Kinder ab 6 Jahren

Wichtiger Hinweis für die Studenten an der ETH, UNI und ROS

Semesterabonnemente

Das unbeschränkt gültige Semesterabonnement gewährt Ihnen die sorgenfreie Benützung aller VBZ-Linien auf dem Stadtnetz vom ersten bis zum letzten Semesterstag.

Sommersemester 1985: gültig vom 16.4.85 bis 12.7.85
Wintersemester 85/86: gültig vom 21.10.85 bis 21.2.86

Bezugsberechtigt sind jedoch nur Studenten, die folgende gültige Ausweise vorlegen können:

1. Neueintretende Studenten

ETH	UNI	ROS
• Provisorischer Studienausweis mit dem Datumeintrag des ersten Semesterstages	• Gelbe Studentenlegi mit dem Datumeintrag der Einschreibung	• Gelbe Legitimationskarte mit dem Datumeintrag der Einschreibung und dem neuen Semesterstempel
oder gelbe Studentenlegi mit der neuen Semestermarke	oder mit der neuen Semestermarke	

2. Bisherige Studenten

• Gelbe Studentenlegi mit dem Stempel des neuen oder des letzten Semesters.

3. Ungültige Ausweise

- International Student Identity Card.
- Grüner Hörerschein der Uni.
- Grauer Hörerausweis der ETH.

Das Semesterabonnement kann jeweils **acht Tage** vor Semesterbeginn am Schalter des VBZ-Abonnement- und Beratungsbüro HB Shop-Ville bezogen werden. Es ist bereits vom Bezugstag an gültig.

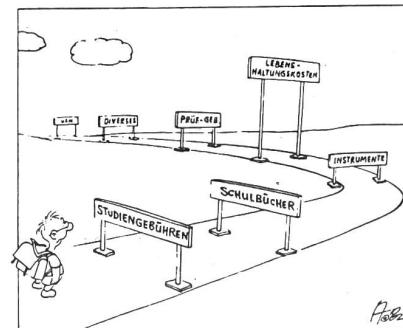
Passfoto nicht vergessen!

Ab 1. September 1984 belaufen sich die neuen Preise auf

- **Fr. 105.- für das Sommersemester**
- **Fr. 150.- für das Wintersemester**



In erster Linie Züri-Linie



GELD SORGEN

?

Selber können wir Dir zwar kein Geld geben, dafür sagen wir Dir, wie Du dazu kommst.

Die **STIPENDIENBERATUNG** des VSETH/VSU berät Dich kostenlos in folgenden Punkten:

- Grundsätzliche Informationen über Stipendien und Studiendarlehen,
- Hilfe bei erstmaligen Stipendiengesuchen,
- Stipendien für Ausländer,
- detaillierte Auskünfte in verzwickten Sachlagen,
- korrekte Abfassungen von Rekursen,
- Probleme, die Du den amtlichen Stellen nicht unter die Nase reiben möchtest. Die Stipendiengesuchsantrag wird von den Studentenverbänden getragen und arbeitet unabhängig von den Behörden.

Die **STIPENDIENBERATUNGSSTELLE** findest Du im:

Studentischen Zentrum
Leonhardstr. 19
8001 Zürich
Tel: 256 54 88

geöffnet jeden Donnerstag während des Semesters von 10.00 bis 13.30.
Keine Voranmeldung!



STIPENDIEN-BERATUNG



FILMSTELLE

des VSETH Zürich
in Zusammenarbeit mit ETH Zürich Abteilung XII

Programm

Winter 1985/86

Bernardo Bertolucci

Dienstags um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude Auditorium F7

29. Okt.	Prima della rivoluzione (I 1964) von Bernardo Bertolucci, mit Adriana Asti, Allen Midgette, Francesco Bapilli u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 I, d, f
5. Nov.	Strategia del ragno (I 1970) von Bernardo Bertolucci, mit Giulio Brogi, Alida Valli, Tino Scotti u.a. (Englische Untertitel)	19.30 Uhr ETH-HG F7 I, e,
12. Nov.	Il Conformista (I/F/BRD 1970) von Bernardo Bertolucci, mit Jean-Louis Trintignant, Stefania Sandrelli, Dominique Sanda u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 I, d, f
19. Nov.	L'Ultimo Tango a Parigi (I/F 1972) von Bernardo Bertolucci, mit Marlon Brando, Maria Schneider u.a.	19.00 Uhr ETH-HG F7
19.00	Achtung: Vorstellungsbeginn um 19.00 Uhr!	E, d, f

Metafilm

Das reflexive Kino

Donnerstags um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude Auditorium F7

24. Okt.	Le Mépris (F/I 1963) von Jean-Luc Godard, mit Michel Piccoli, Brigitte Bardot, Fritz Lang, Jack Palance u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 F, d,
31. Okt.	Professione: Reporter (I/F/SP 1975) von Michelangelo Antonioni, mit Jack Nicholson, Maria Schneider, Ian Hendry u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d, f
7. Nov.	Partner (I 1968) von Bernardo Bertolucci, mit Pierre Clementi, Stefania Sandrelli, nach «Der Doppelgänger» von F. M. Dostojewskij	19.30 Uhr ETH-HG F7 F, d,
14. Nov.	Providence (F/CH 1976) von Alain Resnais, mit Dirk Bogarde, Ellen Burstyn, John Gielgud, David Warner, Elaine Stritch u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d, f
21. Nov.	Hellzapoppin' (USA 1941) von H. C. Potter, mit Ole Olson, Chic Johnson, Martha Raye, Mischa Auer, Jane Frazee u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d, f

Wochenende des Schweizer Films

Freitag, 22. Nov. ab 18.00 Uhr Samstag, 23. Nov. ab 14.00 Uhr

12 Stunden Filme von Clemens Klopfenstein, Daniel Schmid und vielen anderen
Nähere Angaben auf speziellem Flugblatt und im ZS

26. Nov.	Novecento I (I 1974) von Bernardo Bertolucci, mit Burt Lancaster, Robert De Niro u.a.	18.30 Uhr ETH-HG F7 I, d, f
18.30	Achtung: Vorstellungsbeginn um 18.30 Uhr!	
3. Dez.	Novecento II (I 1976) von Bernardo Bertolucci, mit Burt Lancaster, Gérard Depardieu u.a.	18.30 Uhr ETH-HG F7 I, d, f
18.30	Achtung: Vorstellungsbeginn um 18.30 Uhr!	
10. Dez.	La Luna (I 1979) von Bernardo Bertolucci, mit Jill Clayburgh, Matthew Barry u.a.	19.00 Uhr ETH-HG F7 I, d, f
19.00	Achtung: Vorstellungsbeginn um 19.00 Uhr!	
17. Dez.	La Tragedia di un uomo ridicolo (I 1981), von Bernardo Bertolucci, mit Ugo Tognazzi, Anouk Aimée, Laura Morante u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 I, d, f

28. Nov.	Citizen Kane (USA 1941) von Orson Welles, mit Orson Welles, Agnes Moorehead, Dorothy Comingore, Joseph Cotten u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d
5. Dez.	Il caso Mattei (I 1972) von Francesco Rosi, mit Gian Maria Volonté, Luigi Squarzina, Peter Baldwin, Renato Romano u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 I, d, f
12. Dez.	8 ½ (I 1963) von Federico Fellini, mit Marcello Mastroianni, Anouk Aimée u.a.	19.00 Uhr ETH-HG F7 I, d, f
19.00	Achtung: Vorstellungsbeginn um 19.00 Uhr!	
19. Dez.	Sondervorstellung Spezielle Ankündigung auf Flugblatt und im ZS	

Woody Allen

Dienstags um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude Auditorium F7

Hinweis:

Um allen ein ungestörtes Filmerlebnis zu ermöglichen, besteht nach Beginn der Filme keine Eintrittsmöglichkeit mehr

7. Jan.	Love and Death (USA 1975) von Woody Allen, mit Woody Allen, Diane Keaton, Georges Adel, Neu! Despo, Frank Adu u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d, f
14. Jan.	Play it Again, Sam (USA 1972) von Herbert Ross, mit Woody Allen, Diane Keaton, Tony Roberts, Jerry Lacy, Susan Anspach u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d, f
21. Jan.	Sleeper (USA 1973) von Woody Allen, mit Woody Allen, Diane Keaton, John Beck, Mary Gregory, Don Keefer u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d, f
28. Jan.	Annie Hall (USA 1977) von Woody Allen, mit Woody Allen, Diane Keaton, Tony Roberts, Paul Simon, Shelley Duval, Carol Kane u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d, f
4. Feb.	Interiors (USA 1978) von Woody Allen, mit Diane Keaton, Mary Beth Hurt, Kristin Griffith, Richard Jordan u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d, f
11. Feb.	Manhattan (USA 1979) von Woody Allen, mit Woody Allen, Diane Keaton, Meryl Streep, Mariel Hemingway u.a. Musik: George Gershwin	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d, f
18. Feb.	Broadway Danny Rose (USA 1984) von Woody Allen, mit Woody Allen, Mia Farrow, Nick Apollo Forte, Sandy Baron u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d, f

9. Jan.	Peeping Tom (GB 1960) von Michael Powell, mit Carl Boehm, Moira Shearer, Anna Massey, Shirley Anne Field, Esmond Knight u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d
16. Jan.	Der Stand der Dinge (BRD 1982) von Wim Wenders, mit Patrick Bauchau, Isabelle Weingarten, Allen Goorwitz, Samuel Fuller	19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d, f
23. Jan.	Le Camion (F 1977) von Marguerite Duras, mit Marguerite Duras und Gérard Depardieu Vorfilm: La ricotta von Pier Paolo Pasolini	19.30 Uhr ETH-HG F7 F/I, f
30. Jan.	Akaler Sandhane (Spuren einer Hungersnot, Indien 1980) von Mrinal Sen, mit Dhirmitan Chatterjee, Smita Patil, Seela Majumdar u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 Bengali, d
6. Feb.	Der Mann aus Marmor (Czlowiek z Marmuru, Polen 1976) von Andrzej Wajda Achtung: Vorstellungsbeginn um 18.30 Uhr!	18.30 Uhr ETH-HG F7 P, d, f
13. Feb.	Der Mann mit der Kamera (Tschelowjek s Kinoapparatom, UdSSR 1929) von Dziga Wertow Vorfilm: L'automne von Marcel Hanoun	19.30 Uhr ETH-HG F7
20. Feb.	Numéro Deux (F 1975) von Jean-Luc Godard, mit Sandrine Baristella, Pierre Oudry, Alexandre Rigault, Rachel Stefanopoli u.a.	19.30 Uhr ETH-HG F7 F, d

Vorführort:

ETH-HG F7 ETH Hauptgebäude, Rämistrasse 101, Auditorium F7. Vorstellungsbeginn um 19.30 Uhr (Ausnahmsweise früher am 19.11, 26.11, 3.12, 10.12, 12.12. und 6.2.)

Die Vorlesung «Film und Realität» von Dr. V. Sidler findet **mittwochs 17.15 – ca. 21.30** (mit integrierter Filmvorführung) statt.

Die Filme werden in Originalversion mit deutschen Untertiteln gezeigt. Grossbuchstaben (E, F u.a.) bezeichnen die Originalsprache, Kleinbuchstaben (d,f) die Sprache der Untertitel.

Eintrittspreise:

Einzelneintritt: Persönliches Abonnement für 5 Vorstellungen nach Wahl:
Dokumentation:

Fr. 5.–
Fr. 20.–
Fr. 7.–

Dokumentation:

Eine ausführliche Dokumentation mit einer Besprechung aller gezeigten Filme und zusätzlichen Fotos und Materialien ist zum Preis von Fr. 7.– an der Abendkasse, am Unikiosk, im Büchervertrieb der Zentralstelle und im SAB (ETH-Polyterrasse und Hönggerberg) ab 2. Semesterwoche erhältlich.

Achtung: Nach Beginn der Vorstellung kein Eintritt mehr!

WOCHE N KALENDER 21.10.-25.10. ZS

Wintersemester 1985/86

/A/S/V/Z/



WOCHE N PROGRAMM

21. - 27. Oktober 1985

nr. 1

SEMESTERBEGINN:

DIENSTAG, 22. Oktober 1985 auf allen Anlagen.

Am Montag, 21. Oktober 1985 finden auf allen Anlagen keine geleiteten Trainings statt!

AUSKUNFTEN UND ANMELDUNGEN: AUSKUNFTSSTELLEN DES ASVZ:

Polyterrasse: ETH-Zentrum, A91, Tel. 256 42 10
geöffnet Mo - Fr, 1000 - 1600 Uhr

ETH-Hönggerberg: Sporthalle, Tel. 377 26 99
geöffnet Mo - Fr, 1130 - 1300 Uhr

HSA Irchel: geöffnet Mo - Fr 1230 - 1330 Uhr

KURSE:

Badminton, Fechten, Kanu, Nothilfe, Rettungsschwimmen, Squash, Tauchen, Tennis, Billard, B-Schein, Druckluftschießen, Curling

Anmeldung ab sofort möglich. Teilnehmerzahl beschränkt!

ZHM SPIELE:

- Fussball
- Volleyball
- Basketball

ANMELDE SCHLUSS: Dienstag, 29. Oktober 1985, 1600 Uhr

Auskunftsstelle des ASVZ, Polyterrasse
Montag, 4. November 1985

Basketball: Mo 28.10.85, 1300 - 1345 h
Polyterrasse

Volleyball: Do 24.10.85, 1730 - 2000 h
Rämistrasse 80 E

Hönggerberg: Mo 28.10.85, 1200 - 1230 h
HIL, SAB-Laden

STUNDENPLANÄNDERUNG:

Badminton: Einführungskurs, Mittwoch 1915 - 2000 h, PT
nicht Donnerstag!

Zürich, 8. Oktober 1985/mk

Filmstelle VSETH im Wintersemester:

Kino ist Mache

Wir zeigen Bertoluccis Filme, endlich. Bertolucci verkauft sich gut. Dann, im neuen Jahr: eine Auswahl Woody Allen. Auch bei Woody stimmt meist die Kasse. Dazu zeigen wir in diesem Semester auch Godard, Antonioni, Rosi, Fellini und Wenders. Sie, Woody, Bertolucci und andere machen reflexives Kino, Kino, das sich auf sich selbst besinnt, das offen und ehrlich zu seinen Bedingungen, zu seiner «Realität» steht.

Die Realität des Kinos, das ist die Kasse. Wim Wenders zeigt das in «Der Stand der Dinge», der Geschichte eines Filmteams, dem der Produzent den Geldhahn zugeschraubt hat. Auch in Andrzej Wajdas «Mann aus Marmor» geht es um die Produktionsbedingungen. Hier kommt das Geld allerdings vom Staat.

Die Realität des Kinos ist Politik. In «Akaler Sandhane» («Spuren einer Hungersnot») erzählt Mrinal Sen, wie ein Film nicht zustande kommen konnte, weil die Statisterie, das Volk, nicht mitspielte. Und Francesco Rosi berichtet den «Casos Mattei», das dokumentarische Leben eines Wirtschaftsmagnaten, wie es durch die Medien un-

rekonstruierbar, fiktive Nachzählung wurde. Natürlich darf auch der grosse Pate des «Caso Mattei» nicht fehlen: Orson Welles' «Citizen Kane».

Die Realität des Kinos ist ein Identitätsproblem. Antonionis Protagonist in «Profession: Reporter» lebt dieses Problem ebenso wie der Schriftsteller in Alain Resnais' «Providence», Bertoluccis «Partner» oder Fellinis alter ego, das den achteljährigen Film drehen will. Doch auch der Zuschauer steht plötzlich diesem Problem gegenüber, so in der barocken Showgroteske «Hellzapoppin», so in Marguerite Duras' dürerer Filmerzählung «Le camion» - so eigentlich immer, wenn er im Kino sitzt und nicht träumt.



«Helfer hat seinen Film mit Frische und einer gesunden Portion Kühnheit in Szene gesetzt.

DER REKORD wurde zum grossen Publikumserfolg in Venedig.»

Walter Ruggel, TAGES-ANZEIGER



CACTUS FILM DISTRIBUTION

Donnerstag, 24. Okt.

Irchel

Erstsemestrigeneralveranstaltung, Hörsaal?, 12.00-14.00

Theater am Neumarkt
Liebe und Wald, 20.00

Restaurant Cooperativo (Werdplatz) Diskussionsveranstaltung über Gentechnik. Vom Bildungsausschuss der pda, mit André Seidenberg, Claudia Roth, Felix Gmünder, 20.00

Volkshaus

internationales Jazzfestival Zürich, 24.-27. Okt. 85

Folk Club Zürich

Konzert mit Ernesto Cavour aus Bolivien, StuZ, Leonhardstr. 19, 20.15

Freitag, 25. Okt.

Theater am Neumarkt
Klavierspiele, 20.00

Forum für Kultur Ottenbach

«Theaterspielabend - Ein Theaterabend über das Thema: Schweiz ohne Armee? Zum Mitspielen», im Schlachthaus (beim Rest. Engel), Ottenbach, 20.00

Barackenkino XENIX

Konzert + Disco. The Swimming Mannequins + The Bermuda Idiots, 21.00

Ro te Fabrik

E-Musik, Thomas Bächli spielt, im Theatersaal, 20.30

Unser Donnerstagszyklus richtet sich also an den wachen Zuschauer. Es heißt «Metafilm». Das reflexive Kino» und bietet vom Kommerz bis zur Avantgarde die ganze Palette. Godard darf da natürlich nicht fehlen. Er steht am Anfang und Ende unseres Metafilm-Zyklus. Doch auch Namen und Titel, die man nicht kennt, können eine Entdeckung werden. Denn: Die Qualität des Kinos, das war nie Kasse, war nie Publikumspolitik.

«Accattone» assistieren. Mit 21 Jahren sein erster Film, «La commare secca», dessen Thematik noch stark Pasolini verpflichtet ist, dessen Stil jedoch gegen ihn angeht. Folgt zwei Jahre später «Prima della rivoluzione», ein «verwirrter Film über die Verwirrung», dessen Held sich (zusammen mit Bernardo?) vom bildungsbürgerlichen Vaterhaus abzuwenden sucht.

Die nächsten vier Jahre macht Bertolucci Pause. Setzt sich mit Jean-Luc Godard auseinander und mit dem New Yorker «Living Theatre», verkehrt in Literatenkreisen, schreibt Essays. 1968 dreht er schliesslich «Partner», eine intellektuelle Explosion, der Kampf eines leidenden Egozentrikers mit seinem Doppelgänger, seinem andern ich, formell wild und gewalttätig. Eine Auseinandersetzung mit Godard? - Im selben Jahr arbeitet er am Drehbuch für «Once upon a Time in the West» mit und tritt in die Kommunistische Partei ein.

Dann folgen die Meisterwerke (mit denen er sich wiederum von «Partner» distanziert) «Strategia del rango» und «Il conformista», die sich beide mit der Psyche des Faschismus auseinandersetzen, «Last Tango in Paris», sein grosser Kas-

senheuler, «Novecento», ein monumentales, edelkommunisticches Pendant zu «Blowing in the Wind», «La luna» und «Tragedia di un uomo ridicolo». Realität ist für Bertolucci, spätestens seit «Il conformista», isoliert filmische Realität: Kinotraum, Unterbewusstsein, Labyrinthsysteme der Innerlichkeit. Sein Flirt mit Marx hat sich als nur oberflächlich entpuppt; um so nachhaltigere Wirkungen zeigte derjenige mit Freud.

Ein praktischer Filmphilosoph: ein formalistischer Grübler. Dadurch ein blendender Handwerker, ein Oberflächenspezialist. Dadurch: grösstmögliche Intellektualität bei grösstmöglicher Einfachheit.

Woody Allen ist kein Kuscheltier

Er ist ein ernster Komiker. Komik war schon sein erster Job, Lachen ist Arbeit, ausgebildet wurde er in Hollywood, als Gagproduzent. Komik ist für Woody auch Autobiographie. Also noch einmal: nichts zum Lachen.

Gleich sein erstes Drehbuch wurde ein Kassenerfolg: «What's up, Pussycat?» Heute steht er nicht mehr zu dieser Masche, damals folgten diesem Erstling noch zwei weitere Drehbücher. Sein erster selbständiger Film war «Take the Money and Run». Hier und in den folgenden Werken kann man beobachten, wie der Gagfabrikant zum visuellen Künstler wird.

Wir beginnen unsere Auswahl mit «Play it Again, Sam», «The Sleeper» und «Love and Death», die schon eigenständige Bildgags neben die Wortwitzte stellen und gleichzeitig, echt metafilmisch, je ein fremdes Genre plündern: die Welt von «Casablanca», den Science Fiction, die romantische Historie. Liebe und Tod – damit sind auch die Grundtöne gegeben. Die Grundtöne einer Komik, die tiefe psychische Probleme mit abstrusen Banalitäten durchsetzt, einer Komik, die eigentlich hier gar nicht sein dürfte. Denn hier ist das menschliche Drama.

Doch Witzelei muss der Tragik nicht schaden, im Gegen teil. Spätestens «Annie Hall» und «Manhattan» finden jene raffinierte Durchmischung von Grinsen und Verzweiflung. Dazwischen steht «Interiors», der äusserst komplizierte Versuch, für einmal ganz todernst zu bleiben. Immer komplizierter wurde auch Woody Allens Realismusbegriff. Wir können das in seinen jüngsten Werken beobachten: «Zelig», «Broadway Danny Rose», «The Purple Rose of Cairo».

In unserer Auswahl haben wir uns auch nach den Verleihen richten müssen, die lange



«Citizen Kane» von Orson Welles

nicht alles herausrücken. Denn wie gesagt: Woody, so verzweifelt er auch um sich rudert, so bissig er sich auch gibt und so sehr er sich dagegen sträubt, gekuschelt zu werden – Woody, dieses Wundertier, verkauft sich ebenfalls gut.

Dokumentarfilme sind fiktiv

So schlimm steht es zwar noch nicht. Doch auch Dokumentarfilme sind Filme. Medium also, das, wie alle Medien, sich die Realität zu eignen macht.

Mit diesem Thema, «Film und Realität», setzt sich jeden Mittwoch ab 17.15 Uhr Dr. Viktor Sidler auseinander. Zu hören sind hochinteressante Theorien, zu sehen sind einige der grossen Klassiker des Dokumentarfilms. Diese Vorlesung besteht aus einem eigentlichen Vorlesungsteil mit Filmausschnitten (bis 19 Uhr), der Projektion eines ganzen Werkes und anschliessender Diskussion. Es sei hier nur auf unser spezielles Flugblatt verwiesen und auf die Vorbesprechungen hier im «zs».

Der Schweizer Film ist frei

So frei, dass ihn noch wenige richtig kennen. Vogelfrei. Doch eine Realität des Schweizer Films ist auch die Kasse.

Wer ihn kennenlernen will, kann dies an unserm Schweizer-Film-Wochenende, am 22. November ab 18 Uhr und am 23. ab 14 Uhr, nachholen. Er wird kürzere, seltener Werke zu sehen bekommen, die, wie wir glauben, es doch verdienen, im

mer wieder gezeigt zu werden. Und er wird, einmal mehr, sich mit den mannigfaltigsten Möglichkeiten des Mediums Film konfrontiert sehen. (Kalenderchennotiz! – Weiteres auf unseren Flugis und im «zs».)

herzlich eingeladen, einmal bei einer Montagssitzung (18.15 Uhr im obersten Stock des StuZ) hereinzuschnuppern.

Filmstelle, diese Woche:

Jean-Luc Godard

Le mépris

Frankreich 1963, mit Brigitte Bardot, Michel Piccoli, Jack Palance, Fritz Lang, Giorgia Moll. **Donnerstag, 24. Oktober, um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude F7** (dieses Semester immer in F7!).

Fritz Lang, der legendäre Grossmeister, soll die Odyssee verfilmen, und Godard ist sein Regieassistent. Doch der Produzent ist nicht zufrieden mit Lang. Er will mehr Spannung, Action, Sex und engagiert einen professionellen Drehbuchschreiber, der eine höchst attraktive Frau hat.

Das ist ein Spielfilm! Lang spielt zwar Lang und Godard Godard und Brigitte Bardot ist auch nur sich selbst, doch die Geschichte ist bei Alberto Moravia entlehnt. Godard, der sonst ohne festes Drehbuch arbeitet, musste für diese Produktion, sein erstes Millionenprojekt, eines schreiben. Und, wie Lang im Film, Nacktszenen einbauen. Man beachte also, wie Godard die Bardot in diesem Film verwendet, man beachte auch, wie er die Breitleinwand zelebriert, die Farben einsetzt, die Schwenke und Schnitte handelt, kurz, wie er die Mittel des Spielfilmes in diesem Spielfilm vorführt: ein Genuss!